

05/07/20

## Landpartie - Teil 2

Nach viel zu viel Zeit zuhause wagt sich jetzt auch die Kunst wieder nach draußen. Ein guter Grund, ihr zu folgen. Hier stellen wir Ihnen die schönsten Ausflugsziele vor.

von red.



Corina Rüegg, GRID, 2014/20, Installationsansicht Helvetiaplatz, © Corina Rüegg, Courtesy of visarte.zürich & Stadt Zürich, KiöR

### **Gasträume 2020 – Zürich** **27. Juni bis 20. September 2020**

Abstandhalten unerwünscht. Als die Gasträume vor zehn Jahren in Zürich antraten, in den Sommermonaten die Innenstadt mit Skulpturen zu besetzen, ging es der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum um die unmittelbare Berührung durch Kunst. In diesem Sommer könnte diese wertvoller sein denn je. Während man den Mitmenschen in Zeiten von Social Distancing ausweicht, braucht es gegenüber der Kunst keine derartigen Berührungsängste. Zum achten Mal wird 2020 diese öffentliche Kunstschau realisiert. Über die Jahre haben sich die Orte verdoppelt. Jeder Platz, der etwas auf sich hält, hat einen Paten aus dem Kunstbetrieb, sei es ein Museum, eine Galerie, ein Off-Space oder eine Hochschule, die sich mit einer Arbeit beworben hat. Tatsächlich hat sich die Arbeitsgruppe bemüht, möglichst unterschiedliche Aufstellungsorte in Zürich auszumachen. Von historischen Plätzen bis hin zu belebten Kreuzungen oder Peripherien, in der sich Kunst behaupten muss. Und warum nicht die verschiedenen Standorte in einen ausgiebigen Stadtspaziergang einbinden und so tun als sei man fremd. Das Spektrum an Werken ist jedenfalls breit und reicht von Malerei zu Skulptur und Installation.

Viel Aufmerksamkeit wird sicherlich Ugo Rondinones Arbeit „Snow Moon“ bekommen. Die weiß gehaltene Skulptur eines alten Olivenbaums steht zentral auf dem Paradeplatz. Für manches Stirnrunzeln dürfte Michael Sailstorfers Zahn „16“ sorgen, der überdimensioniert und strahlend weiß auf dem Basteiplatz an die Hinfälligkeit des eigenen Gebisses oder doch zumindest an den nächsten Zahnarztbesuch erinnern dürfte. Corina Rüeggs 3D-Raster „Grid“ sollte einen Abendspaziergang lohnen, denn dann erst wird nichts mehr vom Raster ablenken, das auf den Helvetiaplatz projiziert wird. Wer sich in das Feld begibt, wird unmittelbar Teil dieser illusionistischen Installation. Zu einem heiteren Zeitvertreib laden Fiona Könz und Gregor Vogel, die mit ihren „Connecting Dots“ mehrere Plakatständer am Lindenhof bespielen und zu einem Zeichnen nach Zahlen einladen, einfach, indem man die Punkte in einer Linie miteinander verbindet. Dabei gilt natürlich: Abstand einhalten.